

Protokoll

5. Sitzung der Lenkungsgruppe

10.03.2016, Faulenzer, Hauptstr. 26, 20.00 – 22.30 Uhr

Teilnehmer

Claus Schwarzmann (1. Bürgermeister)

Günter Honeck (3. Bürgermeister)

Monika Dittmann (Marktgemeinderätin)

Stefan Loch (Marktgemeindeverwaltung)

Sprecher und Vertreter der Projektgruppen:

Stefan Albert, Susanne Ehrenspeck, Werner Fechner, Gottlieb Hofmann, Jonas Roppelt, Bernhard Ruderich

Büro Meyer-Schwab-Heckelsmüller: Andrea Lorenz, Werner Heckelsmüller

Entschuldigt: Georg Eismann(2. Bürgermeister), Cornelia Eismann, Martin Pöhlmann

Am 5. Lenkungsgruppentreffen im „Faulenzer“ in Eggolsheim am 10.03.2016 nahmen Vertreter der Marktgemeinde sowie Sprecher und Vertreter der Projektgruppen teil. Werner Heckelsmüller vom Planungsbüro M-S-H-Stadtplanung stellte nach einer Begrüßung die Programmpunkte des Abends vor.

Top 1: Rückschau / Anknüpfung zur letzten Sitzung

Der bei der letzten Sitzung am 13.11.2015 erläuterte „Planungsworkshop Jugend- und Dorftreff Faulenzer“ wurde am 4.12.2015 durchgeführt. Die ausgearbeiteten Beiträge der Teilnehmer wurden am 15.02.2016 in der Gemeinde abgegeben.

Für ein Verkehrsgutachten wurden Ausschreibungs-unterlagen ausgearbeitet.

Es wurde um Diskretion bezüglich der Veröffentlichung der Entwürfe des Planungsworkshops, welche im Laufe des Abends vorgestellt wurden, gebeten.

Top 2: Stand: Ortsgestaltung – Verkehr. Ausschreibung Verkehrsuntersuchung, Besprechung der Inhalte

Die Ausschreibung, die zur Erstellung einer Verkehrsuntersuchung an Gutachterbüros herausgegeben werden soll, wurde von Werner Heckelsmüller vorgestellt und die Inhalte wurden besprochen. Den Teilnehmern des Treffens lag der Ausschreibungstext vor.

Nach Erläuterungen zu Anlass und Hintergründen für die Verkehrsuntersuchung wurde vertiefend auf einzelne Aspekte bzw. Module des Verkehrsgutachtens eingegangen:

- Modul 1: Datenerhebung
- Modul 2: Durchgangsstraße und Kreuzungssituation
- Modul 3: Nichtmotorisierter Verkehr (Fußgänger und Radfahrer)
- Modul 4: Flankierende Aspekte
- Modul 5: Antworten zum Fragenkatalog aus der Bürgerbeteiligung des ISEK-Prozesses
- Modul 6: Aspekte eines erweiterten Mobilitätsansatzes

ISEK für den Ort Eggolsheim

Dazu wurden folgende Anmerkungen gemacht:

- Auf Anregung von Frau Ehrenspeck (Gruppe „Soziales, Nachbarschaft und Zusammenleben“) wird als Anforderung an das Verkehrsgutachten die allgemeine behindertengerechte Gestaltung in die Ausschreibung mit aufgenommen. Neben Aspekten wie Gehwegabsenkungen sollen dabei auch Blindenmarkierungen beachtet werden.
- Die Gruppe „Öffentlicher Raum und Verkehr“ möchte als Ergänzung das beim zweiten Projektgruppentreffen am 08.05.2015 erstellte Poster mit den „Priorisierungsaufklebern“ als Abbildung zur Orientierung für die Gutachter mit aufnehmen.
- Die Aussagen der Bürger bezüglich einer nicht gewünschten Einbahnstraßenregelung sollen im Text ergänzt werden. Die bestehenden Gestaltungsvorschläge zur Einbahnstraßenregelung sollen nicht Teil der Ausschreibung werden.

Grundsätzlich sind einstimmig alle Fragen und Wünsche abgedeckt und keine weiteren Ergänzungen erforderlich. Der Entwurf dient somit als Grundlage für die Ausschreibung und soll dem Marktgemeinderat vorgelegt werden.

Die Ausschreibung wird an drei bis vier Büros zur Angebotsabgabe versandt. Eine Förderung durch die Regierung von Oberfranken wurde in Aussicht gestellt.

Top 3: Arbeiten des Planungsworkshops - Jugend- und Dorftreff „Faulenzer“ - Sanierung und Neugestaltung - Einsicht in die Workshopbeiträge

Am 4.12.2015 fand im Saal des Rathauses ein Planungsworkshop statt, um Entwürfe für die Umgestaltung des Faulenzer zu erarbeiten. Es waren vier Architekturbüros eingeladen und vertreten: umarchitekt aus Bamberg, Lackner + Roth aus Fürth, Architektur und Denkmalpflege Irmgard Belz aus Pottenstein und Passivhaus-eco aus Betzenstein.

Als Grundlage dienten die in den vorab verteilten Workshopunterlagen vorliegenden Informationen zu Raumkonzept, Belieferung, Belüftung, Lärmschutz usw., geschichtlichem Rahmen, Entwicklung des „Faulenzer“, ISEK-Prozess und Ergebnisse der Bürgerbeteiligung.

Kurzvorstellung der Entwürfe:

Büro Architektur und Denkmalpflege Irmgard Belz

Altbau: grundsätzlicher Erhalt des Bestandsgrundrisses, Verlagerung des Treppenhauses im und der Einbau eines Aufzuges; EG und 1.OG Multifunktionsräume, Büro und Lager im DG.

Neubau: Quaderförmiger Anbau mit Flachdach, Holzkonstruktion mit Holzfassade, Kickerraum und Funktionsräume, Einbindung des vorhandenen Gewölbekellers mit Unterkellerung von Alt- und Neubau; separate Beschickung von Lager und Kühlung von der Hauptstraße aus, Dachterrasse auch mit Zugang von Außen, Toilettenanlage im Keller

Sonstiges: unterschiedliche Winter- und Sommernutzung möglich (Terrasse als Bühne); Pavillon am Bach; große freie Terrassenfläche. Aktionsfläche im Vorbereich Altbau

ISEK für den Ort Eggolsheim

Büro Lackner + Roth

Altbau: grundsätzlicher Erhalt des Bestandsgrundrisses, Büro und Besprechungsraum im 1. OG, Lager im 2. OG, Erschließung durch Aufzug, funktionale Trennung im EG und im OG möglich
Neubau: Kubischer Anbau mit Flachdach und Erschließungsgelenk, Holzbauweise, verputzt, Windfang mit Garderobe; Dachterrasse; separater, autarker Lager- und Kühlbereich; zusätzl. Westeingang für Besucher, parallele Nutzung für bis zu drei Veranstaltungen oder Zusammenkopplung des gesamten EG-Bereichs,
Sonstiges: Orientierung der Gesamtanlage am Bach, Entwurf erlaubt Addition verschiedener Funktionen und Gebäude entlang des Bachlaufs; Schaffung von Bachübergängen; Pergola-Anlage entlang des Bachs; Vorbereich Altbau als Ortstreffpunkt.

Büro Passivhaus-eco

Altbau: vorhandener Grundriss des Faulenzer-Gebäudes bleibt überwiegend bestehen; kein Aufzug; Büroräume im 1. OG,
Neubau: L-förmiger Anbau in sichtbarer Holzkonstruktion und -verschalung, Schwerpunktverlagerung des Hauptraums in den Neubau, großer Veranstaltungsraum, großflächige Dachbegrünung; separate Beschickung von Lager und Kühlung von der Westseite,
Sonstiges: starke Einbeziehung des Bachlaufs mit Renaturierung des Gesamtareals, Terrasse von Altbau und Neubau gerahmt. Vorbereich Altbau gestaltet und renaturiert.

Büro umarchitekt

Altbau: grundsätzlicher Erhalt des Bestandsgrundrisses; Erschließung durch Aufzug; Neubau: L-förmiger eingeschossiger, etwas zurückversetzter Anbau in sichtbarer Holzkonstruktion und -verschalung mit Pultdach, Zugang zu Dachterrasse und Galerie über Altbau, Schwerpunktverlagerung des Hauptraums in den Neubau; separater Zugang zu Kühlung und Lager von der Hauptstraße;
Sonstiges: Gestalterische Integration des Vorbereichs als städtebaulich wichtiger Platzraum, Innenhof introvertiert, konstruktiv gut lärmgeschützt

Im Anschluss an die Vorstellung der Entwürfe durch Werner Heckelsmüller ergaben sich Diskussionspunkte bezüglich folgender Punkte:

Vorplatz:

Die Gestaltung des Vorplatzes bleibt grundsätzlich eng verbunden mit der Verkehrsplanung. Alle Entwürfe sehen für den Vorplatz keine festen unverrückbaren Elemente vor, so dass sich die Verkehrsplanung entweder an der Gestaltung des Platzes orientieren oder die Platzgestaltung umgekehrt auf die Verkehrsplanung Rücksicht nehmen kann.

Größe des Anbaus, Betriebskonzept und weitergehende Nutzung:

Die Architektenentwürfe sehen unterschiedlich große Anbauten vor, so dass die Frage nach der Notwendigkeit (Überdimensionierung?) und den entstehenden Kosten aufkam. Die Größe einiger Entwürfe erreicht, laut Frau Dittmann, eher Gaststättencharakter. In diesem Zusammenhang soll das „Betriebskonzept“ nochmals fundiert dargestellt werden (Günter Honeck), Herr Loch gab diesbezüglich Auskunft über das existierende Anforderungsprofil. Es sollen auch Räume vorhanden sein die für einen möglichen Dorftreff oder für weitere Gruppen (Bürgertreff) genutzt werden können. Bürgermeister Schwarzmann ergänzte, dass die Nutzung auch unter Befragung der Mitwirkenden geklärt wurde und den Architekten mitgeteilt wurde. Die Architekten hatten konkrete Vorgaben und konnten diese kreativ

ISEK für den Ort Eggolsheim

umsetzen. Die Entwürfe orientieren sich an den Idealvorstellungen die in den Workshopunterlagen vorgegeben wurden und nun in weiteren Schritten noch modifiziert werden können. Einige Entwürfe bieten speziell für die Nutzung durch mehrere Gruppen auch multifunktionelle Flächen oder ermöglichen die Trennung von Räumen.

Um die Nutzungsanforderungen noch transparenter zu machen, soll eine Auflistung der einzelnen Aktivitäten des Faulenzervereins zur Vorlage bei der Gemeinde erstellt werden.

Formen der Anbauten und Dächer:

Die eingeschossigen Anbauten mit Flach- oder Pultdach werden von einigen Anwesenden kritisch betrachtet. Holzfassaden und -verschalungen werden von vielen als zu „billig“ und „nicht ins Dorf passend“ empfunden. Die in einigen Entwürfen fensterlose Fassade zur Hauptstraße wird von vielen als „zu abweisend“ empfunden. Herr Fechner ergänzt, dass bis zum Boden reichende Glasmodule die Fassade optisch aufwerten könnten. Ebenso könnte eine Photovoltaikanlage auf dem Dach, eventuell kombiniert mit einer E-Tankstelle, eine sinnvolle Nutzungserweiterung darstellen.

Lärmschutz:

Es gab in der Vergangenheit des Öfteren Beschwerden über Lärmbelästigung durch Faulenzer-Besucher (Anmerkung Susanne Ehrenspeck). Der Entwurf des Büros umarchitekt kommt den Anforderungen des Lärmschutzes am meisten entgegen. Hier wird allerdings der eher abgeschlossene und vermutlich schattigere Hof von den Nutzern des Faulenzers als ungünstig empfunden. Der Entwurf des Büros Lackner + Roth bietet mit seiner Pergolen-Lösung ebenfalls ausbaufähige und erweiterbare Ansätze für den Lärmschutz.

Beurteilung durch die Akteure des „Faulenzer“ als zukünftige Nutzer (auf Wunsch von Bürgermeister Schwarzmann):

Jonas Roppelt gefällt am Entwurf Belz vor allem die Aufteilung und das Raumkonzept sowie die Integrierung des Kellers. Die Größe des Anbaus und Verlegung der Toiletten ins UG empfindet er als Vorteil für die Nutzung des EG. Die Gestaltung in Holz würde er eher moderner gestalten. Neben dem Favoriten Belz gefällt ihm der Entwurf von Lackner + Roth auch gut.

Gottlieb Hofmann findet die Entwürfe der Büros umarchitekt und Passivhaus-eco als etwas zu groß. Ihm gefällt die Ruhezone im Anbau bei Lackner + Roth und die Optik des Baus. Auch die Entwürfe Belz gefallen ihm, hier die separate Zugänglichkeit und die Nutzung für den Faulenzer im OG.

Weiteres Vorgehen:

Ausdrücke werden der Gruppe „Kultur, Freizeit und Image“ zur eingehenden Diskussion und Meinungsbildung zur Verfügung gestellt. Die Besprechung soll laut Auskunft Jonas Roppelt im Rahmen eines Teamwochenendes stattfinden. Auf Anregung von Bgm. Claus Schwarzmann sollte die Entscheidung auf eine möglichst breite Basis gestellt werden. Wenn die Gruppe sich soweit entschieden hat, werden die Überlegungen dem Gemeinderat mitgeteilt. Bis dahin wird der Gemeinderat vorinformiert und bekommt die Entwürfe zur Ansicht zur Verfügung gestellt.

ISEK für den Ort Eggolsheim

Top 4: Sonstiges

- Für abschließende Sanierungsmaßnahmen wurde das Lindner-Areal in Neuses für das Kommunalinvestitionsprogramm KIP angemeldet.
- Spielplätze: Es fand eine Begehung der Eggolsheimer Spielplätze durch zwei Mitglieder der Gruppe „Soziales, Nachbarschaft und Zusammenleben“ (Susanne Ehrenspeck, Cornelia Huber) statt. Darüber wurde eine Liste angelegt (wurde ergänzend dem Anhang des Protokolls hinzugefügt). Eine Fotodokumentation über die Situation soll erstellt werden. Ein Lageplan mit Situationsbildern und Gerätebeschreibungen der Spielplätze sollten auf der Homepage der Marktgemeinde zugänglich gemacht werden.
- Einführung eines Marktes: Ein Artikel mit Fragebogen zur Interesse und Teilnahmebereitschaft dazu soll in der Gemeindezeitung erscheinen. Frau Ehrenspeck hat einen Fragebogen entworfen, über den die Interessenten eruiert werden (die Idee fand breite Zustimmung in der Lenkungsgruppe). Dieser Fragebogen soll als Beilage in der Gemeindezeitung erscheinen und auf Anregung von Herrn Loch auch bei Besuchen anderer Märkte dort verteilt werden, um Interessenten zu gewinnen. Auf Vorschlag von Werner Heckelsmüller könnte auch der Faulenzer mit einem Stand beim Markt teilnehmen (z.B. Angebot von Getränken und Bratwurst) – Vorteile bietet hier die Lage im Zentrum. Die Vertreter des „Faulenzer“ sind der Idee aufgeschlossen. Laut Claus Schwarzmann war es in der Vergangenheit bereits geplant, einen Markt (1x im Monat) zu etablieren. Dies scheiterte jedoch am unzureichenden Potential in der Gemeinde (keine Gemüseanbieter usw.), wenig Direktvermarkter. Deshalb ist ein größerer Umkreis nötig. Auch ist zu überlegen, welche Form und Zeitabstände usw. die Märkte haben sollen. Ein Motto (z.B. Frühlingmarkt o.ä.) wäre wünschenswert.
- Altes Rathaus: Aus Sicht der Gruppe „Gebäude und Wohnumfeld“ gibt es zu den Themen „Imeldahaus“ und „Faulenzer“ im Moment keinen Diskussionsbedarf. Laut Information Claus Schwarzmann findet zur Zeit eine Leerstandsauswertung in der Gesamtgemeinde statt (hoher Leerstand!), der Rücklauf erfolgt im April. Der zu erwartende hohe Leerstand soll auch im ISEK thematisiert werden.
- Integration von 14 Asylbewerbern: z.B. durch Kochaktionen (Vorschlag Susanne Ehrenspeck). Laut Claus Schwarzmann sollte die Thematik „Integration“ in der Kulturgruppe aufgenommen werden (auch im Hinblick und zusammen mit den im Ortsteil Kauernhofen untergebrachten Asylsuchenden).
- Verschmutzung durch Hundekot: Werner Fechner wies auf die eklatante Verschmutzung einiger Wege und Grünflächen, speziell am Schwedengraben, durch Hundekot hin. Claus Schwarzmann wies darauf hin, dass es sich um ein schwer in den Griff zu kriegendes Problem handelt. Aufrufe und Hinweise wurden im Gemeindeblatt mehrfach immer wieder geschaltet.

Das nächste Treffen ist für den 21.04.2016 **vorgesehen. Ein genauer Termin mit Uhrzeit und Ort wird über eine Doodle-Umfrage ermittelt und den Mitgliedern bekanntgegeben.**

gez. Andrea Lorenz und Werner Heckelsmüller
16.03.2016

Anlage 1: Teilnehmerliste
Protokoll Rundgang Spielplätze v. Frau Ehrenspeck

ISEK für den Ort Eggolsheim

Anlage 1: Teilnehmerliste

5. LENKUNGSGRUPPENTREFFEN 10.03.16
- ANWESENHEITSLISTE -

VORNAME	NAME
Stefan	Loch
Monika	Dittmann
Jonas	Roppelt
Claus	Schwarzmann
Werner	Fedner
Susanne	Ehrenspeak
Stefan	Albert
John hard	Rudrich
Gottlieb	Hofmann
Günter	Hüney

ISEK für den Ort Eggolsheim

Anlage 2: Bericht der Spielplatzbegehung durch Frau Ehrenspeck und Frau Huber, 19.01.2016

Es gibt mehrere Spielplätze in Eggolsheim, die unterschiedlich ausgestattet sind:

„Piratenspielplatz“ am Hagerbichl

Folgende Spielgeräte sind vorhanden:

- Schaukel
- Wippe
- Spielturm
- Kleinkinder-Wippe

Mängel

- nur eine Bank
- Bank nicht im Schatten

Erwachsenenspielmöglichkeit

- an Sitzbank könnte Tretmöglichkeit angebracht werden (siehe Litzendorf)
- Raum um ein weiteres Gerät für Erwachsenen aufzustellen ist vorhanden

Spielplatz „In der Au“

Folgende Spielgeräte sind vorhanden:

- Nestschaukel
- Spielturm
- Kleinkinder-Wippe
- Fußballtor
- Sitzgruppe und gesonderte Bank

Mängel

- nur eine Bank
- Bank nicht im Schatten

Erwachsenenspielmöglichkeit

- an Sitzbank könnte Tretmöglichkeit angebracht werden (siehe Litzendorf)
- Raum um ein weiteres Gerät für Erwachsenen aufzustellen ist vorhanden
- Vorhandene Bank nach rechts verschieben

Spielplatz „Pfarrer Dippold- / Fleischmann-Straße

Folgende Spielgeräte sind vorhanden:

- sehr vielfältig ausgestatteter Abenteuerspielplatz
- Seilbahn
- Fußballtor
- eine Bank

Mängel

- nur eine Bank bei der Größe des Spielplatzes
- keine Sitzgruppe, um sich zu mehreren zu treffen

ISEK für den Ort Eggolsheim

- keine Fläche, um Fahrräder oder Kinderwagen getrennt vom Spielbereich abzustellen
- Fußballtor steht ungünstig; wenn ein Schuss danebengeht, kann er auch Kinder an der dahinter stehenden Schaukel treffen; Tor daher an Rückwand des Nebengebäudes stellen;
- Zugang zum Spielplatz nicht klar ausgewiesen und daher schwer zu finden, wenn man nicht gleich neben an wohnt;

Erwachsenenspielmöglichkeit

- an Sitzbank könnte Tretmöglichkeit angebracht werden (siehe Litzendorf)

Spiel- und Bolzplatz am Sportplatz

- es fehlen
 - o Bank
 - o Stellmöglichkeit für die Räder von Kindern und Jugendlichen
 - o Mülleimer

Skaterbahn am Sportplatz

- evtl. renovierungsbedürftig

Spielplatz „Salzacker“

Folgende Spielgeräte sind vorhanden:

- Spielturm
- Netzschaukel
- Wippe
- Tischtennis

Mängel

- es fehlt eine zweite Sitzmöglichkeit

Spielplatz an der Schule

Unbekannt ob dieser auch außerhalb der Schulzeit frei zugänglich ist; müsste noch geklärt werden;

Idee:

Spielplatzführer erstellen, in dem alle frei zugänglichen Spielplätze eingezeichnet sind mit Beschreibung dessen, was an dem jeweiligen Spielplatz angeboten wird; so besteht die Möglichkeit mit Kindern, den Ort kennenzulernen und gleichzeitig ihnen etwas zu bieten;

Spielplatz als Treffpunkt für Familien mit ihren Kindern

Wege zu den Spielplätzen sollten wie ein Routenplaner die verkehrsberuhigste Strecke aufzeigen, damit auch Kleinkinder mal mit ihrem Kinderfahrrad ein Stück vorausfahren könne, ohne Gefahr zu laufen, von einem Auto erfasst zu werden;

In diesem Zusammenhang ist der Übergang beim Ortseingang am Blumenladen „Rosenrot“ dringend mit Zebrastreifen oder ähnlichem abzusichern; die meisten Autofahrer fahren schneller als erlaubt, obwohl dieser Übergang sehr häufig genutzt wird;